

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Er scheint

wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Inzerionspreis: die
Reinspaltige Zeile 12 Pf. Im
amtlichen Teile die gespaltene
Zeile 30 Pf.

Abonnement
viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl.
des „Illustr. Unterhaltungsbl.“
u. der Humor. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unseren Boten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Dannebohn in Eibenstock.

Verusprecher Nr. 210.

Nr. 23.

Sonnabend, den 24. Februar

1906.

Im Handelsregister des königlichen Amtsgerichts Eibenstock ist heute auf Blatt 229 für den Stadtbezirk das Erlöschen der darauf eingetragenen Firma **Hermann Stolle** in **Eibenstock** und der an **Hermann Stolle** erteilten Procura eingetragen worden.
Eibenstock, den 19. Februar 1906.

Königliches Amtsgericht.

Im Handelsregister des königlichen Amtsgerichts Eibenstock ist heute auf Blatt 148 für den Landbezirk

(Firma: **F. L. Baumann jun. in Schönheide**)

eingetragen worden, daß die Firma künftig **F. L. Baumann Nachf.** lautet, daß der bisherige Inhaber **Heinrich Ludwig Felix Baumann jun.** in **Schönheide** ausgeschieden und daß der Kaufmann **Louis Max Helbig** in **Schönheide** Inhaber der Firma ist.
Eibenstock, den 21. Februar 1906.

Königliches Amtsgericht.

Die religiöse Erziehung von Kindern aus gemischten Ehen betreffend.

Die unterzeichnete Bezirkschulinspektion weist erneut auf die Bestimmungen in den §§ 6 und 8 des Gesetzes, die Ehen unter Personen evangelischen und katholischen Glaubensbekenntnisses und die religiöse Erziehung der von Eltern solcher verschiedener Konfession erzeugten Kinder betreffend, vom 1. November 1836 hin, wonach Eltern, welche ihre in gemischten Ehen erzeugten Kinder nicht in der Konfession des Vaters erziehen zu lassen beabsichtigen, eine dahingehende **Erklärung an Gerichtsstelle** zu Protokoll persönlich abgeben müssen, **bevor die Kinder das 6. Lebensjahr erfüllt haben.**

Da auf die religiöse Erziehung derjenigen Kinder, welche dieses Alter bereits überschritten haben, der Abschluß, die Aufhebung oder die Veränderung solcher Vereinbarungen ohne Einfluß ist, so werden die Eltern zur Vermeidung von Unzuträglichkeiten auf die Notwendigkeit eines **rechtzeitigen** Abschlusses des Vertrages noch besonders aufmerksam gemacht.

Bezirkschulinspektion für Eibenstock,

den 17. Februar 1906.

Der Stadtrat.
Hesse.

Der Königl. Bezirkschulinspektor.
Schulrat Dr. Förster.

M.

Zur Feier der Silberhochzeit Ihrer Majestäten, des deutschen Kaiserpaars wird

Montag, den 26. d. Mts. abends
Zapfenstreich, ausgeführt vom Stadtmusikkorps, und am Jubiläumstage,
Dienstag, den 27. Februar 1906 früh

Rezeile, sowie bei günstiger Witterung
vormittags von 12-12 Uhr

Blasmusik auf dem Kirchplatz stattfinden.

Die städtischen Gebäude werden besflaggt.

Die geehrten Kaiserlichen und königlichen Behörden, sowie die gesamte Einwohnerschaft von Eibenstock werden gebeten, durch Beslaggen der Häuser und in sonst geeigneter Weise zu einer würdigen Feier dieses Festtages beizutragen.

Stadtrat Eibenstock, den 22. Februar 1906.

Hesse.

Verbot der Verunreinigung der Bäche.

Die Verunreinigung der die hiesige Stadt durchfließenden Bäche hat trotz wiederholter öffentlicher Verbote bis jetzt nicht nachgelassen. Nach Anbringung von Schutzrechen im Kohl- und im Dönitzbache ist dies aus der Menge des sich an den Rechen ansammelnden Unrats klar ersichtlich.

Wir verbieten deshalb hiermit erneut aufs Strengste das Hineinwerfen von Schutt, Aeste, alten Geräten und sonstigen Unrat in die Bäche mit dem Bemerken, daß Zuwiderhandelnde mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder mit Haft bis zu 8 Tagen bestraft werden. Außerdem ist Ersatz der Reinigungskosten zu leisten.

Die Bürgerchaft wird ersucht, dem gerügten Unfug dadurch steuern zu helfen, daß sie alle Wahrnehmungen zur Ermittlung von Tätern hierher mitteilt.

Stadtrat Eibenstock, den 26. Januar 1906.

Hesse.

Müller.

Königliche Baugewerkschule zu Plauen i. B. Beginn des Sommerhalbjahres am 23. April 1906.

Anmeldungen bis zum 15. März. Durch die Neueinrichtung der Sommerkurse ist zur Zeit den Schülern anderer Baugewerkschulen Gelegenheit zum Uebertritt in die entsprechenden Kurse einer staatlichen Baugewerkschule geboten.

Plauen i. B., am 10. Februar 1906.

Die Direktion.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Eine herrliche, herzerquickende Episode im Reichstage brachte die erste Beratung des sozialdemokratischen Wahlrechtsantrages. Die Verunglimpfung des Bürgerturns durch den sozialdemokratischen Parteidiktator Bebel, welcher behauptete, das heutige Bürgertum besitze keine politischen Ideale mehr, riefen den Abgeordneten Büsing auf die Schanzen, der trotz seines Alters mit jugendlichem Feuer und echter patriotischer Begeisterung die Erinnerung wachrief an jene große Zeit, da die Ideale unserer Väter und Großväter sich ohne Revolution glanzvoll erfüllten durch die Siege der deutschen Heere. Mit überlegenem Schwunge schleuderte so Herr Büsing die langatmigen Schmähungen Bebel's gegen das Bürgertum zurück, indem er den verworrenen und unsachlichen Ideen der Sozialdemokratie das politische Ideal der bürgerlichen Parteien, unser gegenwärtiges Deutsches Reich mit dem Kaiser an der Spitze, entgegenstellte. Diese in hinreißendem poetischen Schwunge den vollen, hellen Glockenton von Kaiser und Reich verkündende Rede riß, mit Ausnahme der Sozialdemokraten, das ganze Haus wiederholt zu lebhaftesten Ovationen für den Redner und am Schlusse zu stürmischem, anhaltendem Beifall hin.

— Der sozialdemokratische Antrag auf Einführung des Reichstagswahlrechts in sämtlichen deutschen Bundesstaaten ist am Mittwoch vom Reichstage mit überwältigender Mehrheit abgelehnt worden; es war ein glänzender Beifall für die „Genossen“. Für den ersten Teil des Antrages stimmten noch die Polen und Freisinnigen. Als aber die Abstimmung über die Forderung erfolgen sollte, daß alle Staatsbürger beiderlei Geschlechts vom 20. Lebensjahre ab das Wahlrecht haben sollen, verließen die Polen den Sitzungssaal; die Freisinnigen stimmten geschlossen gegen die Forderung, sodas die Sozialdemokraten allein standen. Der Antrag ist damit von der Tagesordnung verschwunden. Leider sind damit wieder zwei volle Sitzungstage verstreut worden. Und der Etat wird nicht erledigt!

— Ueber die Uebergabe des Bethanierhauptlings Cornelius in Deutsch-Südwestafrika ist anscheinend zu früh gejubelt worden. In der Budgetkommission des Reichstages machte am Donnerstag Erbrüning zu Hohenlohe Mitteilung von einem Telegramm, nach dem ein Teil der Cornelius-Leute nachträglich außer der Zusicherung des Lebens die Rückgabe des geraubten Viehes verlangt habe. Als dies abgelehnt worden sei, seien 100 Leute abgeritten. Cornelius mit dem Versaba-Kapitän sei ihnen nachgeritten, um sie zur Rückkehr zu bewegen, und habe, nachdem dies fehlschlagen sei, erklärt, seine Leute nicht im Stiche lassen zu können.

— Das Marine-Infanterie-Detachement

in Ostafrika hat sich im ganzen ein halbes Jahr in Ostafrika aufgehalten. Wenn es ihm zwar nicht vergönnt gewesen ist, größere entscheidende Treffen mitzumachen, so hat es doch im Verein mit den Landungsabteilungen der Kreuzer in dem tropischen Klima die größten Strapazen überwinden müssen und siegreich in vielen kleineren Gefechten seinen Mann gestanden gegenüber einem wenn auch schlecht bewaffneten, so doch sehr zahlreichen und fanatischen Gegner. Das Detachement verlor im Gefecht einen Mann vom „Buffard“; der Gesamtverlust inklusive des Abganges durch Krankheiten und Unfälle beträgt einen Offizier (Leutnant Jehr. von Stengel, ein Sohn des Münchener Professors gleichen Namens) und 5 Mann. Der größere Teil des Detachements hat am 9. Februar mit dem Dampfer „Gouverneur“ Dar-es-Salaam verlassen, ist am 18. Februar in Aden eingetroffen und hat an demselben Tage die Heimreise über Suez und Port Said fortgesetzt. Der Transport besteht aus dem Hauptmann von Schlichting als Führer, 5 Offizieren, 3 Deckoffizieren und 154 Mann. Der Rest der Verstärkungstruppe für Ostafrika, bestehend aus 2 Offizieren und 58 Mann (Detachement Engelbrecht und Detachement Wilcewski) tritt am 15. März mit Dampfer „Prinzregent“ die Heimreise an. Die Heimreise dieses Restes verzögert sich, weil die Abteilungen weit in das Innere vorgeschoben waren (Wapua und Wuania) und noch einen beträchtlichen Landweg bis zur Küste zurückzulegen haben.

— Rußland. Im Ministerrat wurde, wie ein offizielles Telegramm meldet, am Dienstag festgestellt, man könne mit vollem Recht auf die rechtzeitige Durchführung der Reichsduma-Wahlen rechnen, ebenso auf den Zusammentritt der Reichsduma in der zweiten Hälfte des April alten Stils. Höchstens das Zusammenfallen der Wahlen mit dem Osterfest und Unwegsamkeiten in manchen Gegenden im Frühjahr könnten die Durchführung etwas verzögern. Daher wird es vielleicht erforderlich sein, von der vorgeschriebenen Wahl der Abgeordneten an einem Tage Abstand zu nehmen. — Der Ministerrat erkannte es als notwendig an, von nun ab den verstärkten außerordentlichen Schutz und Kriegszustand unter der Kontrolle der höchsten Regierungsorgane zu verhängen. Bei der Unmöglichkeit einer sofortigen Aufhebung der angeordneten Ausnahme-Maßnahmen bezeichnete der Ministerrat es als wünschenswert, vor allem die Zahl der im Kriegszustand befindlichen Gegenden zu beschränken und sie den zeitweiligen Generalgouverneuren zu unterstellen.

— Frankreich. Im Ministerrat begrüßte der neue Präsident Fallières zunächst die Minister und gab dem Wunsch Ausdruck, daß deren Zusammenarbeiten mit ihm glücklich für Frankreich und die Republik sein möge. Sodann verlas Fallières eine Botschaft, die dann der Deputiertenkammer und dem Senat mitgeteilt wurde und in der an die Mitarbeit aller Republikaner appelliert und betont wird, daß die Armee das sicherste Unterpfand des Friedens sei. Rouvier machte Mitteilungen über den Gang der Ver-

handlungen an der Konferenz in Algeciras. Hierauf wurden die Wahlen zur Deputiertenkammer auf den 29. April und die Stichwahlen auf den 13. Mai festgesetzt. Loubet wurde zum Mitglied des Obersten Ackerbaurats ernannt.

— England. In London ist die Eröffnung des neuen englischen Parlaments erfolgt, das der regierenden liberalen Partei die Waage einer Majorität zur Verfügung stellt, wie sie in der gesamten Geschichte des englischen Parlamentarismus ohne gleichen ist. Die Zahl der liberalen Mitglieder des Hauses übertrifft die aller übrigen Parteien um 131. Das liberale Kabinett ist also in der Lage, ganz unabhängig von allen denkbaren Allianzkombinationen eigene Politik zu treiben, soweit es nicht durch die vom Kabinett Balfour im Namen Englands abgeschlossenen Verträge gebunden ist. In England wird auf den Beginn einer Ära der Reformen und auf weiteres Entgegenkommen den Kolonien gegenüber gerechnet, wie es sich schon Transvaal gegenüber gezeigt hat. Auch wird vermutet, daß im Bunde mit der von Keir Hardie geführten Arbeiterpartei, die von der Sozialdemokratie sich wesentlich unterscheidet, ein gut Stück Begeisterung in Hand gegangen wird und auf diese Weise England zu einer Sozialreform gelangt. Natürlich sind das Kombinationen, deren Verwirklichung die Zukunft lehren muß.

— Asien. Die Chinesen in Manila, welche nach einem den „Berl. N. N.“ zugehenden Telegramm die Mitteilung erhalten haben, daß in ihrer Heimat eine Erhebung gegen die Fremden für den 24. Februar geplant sei, glauben, daß Unruhen in China unmittelbar bevorstehen. Infolgedessen ist der Handel zwischen den Chinesen in Manila und in China sehr eingeschränkt. Der Militärgouverneur von Mindanao, Generalmajor Wood, tritt am 24. d. Mts. eine Inspektionsreise an. Dies scheint darauf hinzudeuten, daß die amerikanische Regierung eine sofortige Sendung von Truppen nach China beabsichtigt.

Lokale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 23. Februar. Am heutigen Tage sind 25 Jahre verfloßen, seit Herr Richter E. Mühlhag hier als solcher verpflichtet wurde. Aus diesem Anlasse wurde er seitens des Kirchenvorstandes durch Ueberreichung eines Diplomes und einer goldenen Kette als Jubiläumsgabe geehrt und erfreut. Möge es dem Jubilar vergönnt sein, noch lange in Gesundheit seines Amtes zu walten. — Der am vergangenen Mittwoch vom Kirchenvorstand im Deutschen Hause veranstaltete Familienabend erfreute sich eines äußerst zahlreichen Besuchs. Wir werden auf denselben an dieser Stelle nochmals zurückkommen.

— Eibenstock, Sonntag, den 25. d. M. findet im Feldschützen wieder eine Theatervorstellung des Reichsnerischen Ensembles statt. Zur Aufführung gelangt ein Venezianisches Lustspiel „Die Hochzeitsreise“. Vorher soll ein

kleines Festspiel zur Feier der silbernen Hochzeit des Kaiserpaars stattfinden. Siehe Inserat.

— Eibenstock. Im amtlichen Teile der vorliegenden Nummer d. Bl. befindet sich eine Bekanntmachung der Kgl. Baugewerkschule zu Plauen i. V. betr. den Beginn des Sommerhalbjahres. Alle Interessenten des Bauwesens seien auch an dieser Stelle besonders darauf hingewiesen.

— Reihardtsthal. In letzter Zeit wurden wiederholt den vor dem Gasthof Untereidhardtsthal haltenden Fuhrwerksinhabern Reserverstränge sowie auch Peitschen gestohlen. Durch die von der Polizei angestellten Recherchen gelang es, den Peitschenliebhaber in dem 16 Jahre alten Fabrikarbeiter B. aus Wolfsgrün zu ermitteln; als die Diebe der Stränge wurden zwei Schulknaben festgestellt. Die Sache wird wohl noch ein gerichtliches Nachspiel haben.

— Dresden, 22. Febr. Seine Majestät der König von Württemberg wird am 6. März d. J. zum Besuch Seiner Majestät des Königs hier eintreffen.

— Leipzig. Am Mittwoch vorm. halb 10 Uhr begab sich Se. Maj. der König mit seiner Begleitung nach der Universitäts-Bibliothek in der Beethovenstraße. Dort empfing ihm im Namen der Bibliothek Geheimer Hofrat Prof. Friedberg; Prof. Dr. Garbhausen geleitete den König durch die einzelnen Säle. Bei dieser Gelegenheit besichtigte Se. Majestät auch die jüngst vom Hofmaler Donatini aus dem abgebrochenen Römischen Hause in Leipzig kunstvoll mit dem Mauerwerk ausgehobenen Odyssee Landschaften von Friedrich Preller, die von der Regierung in den Besitz der Bibliothek übergegangen sind; sodann begab sich der König mit seiner Begleitung nach dem Geologischen Institut zur Vorlesung des Professors Credner. Der Gelehrte verbreitete sich über allgemeine und historische Geologie. Sodann fuhr Se. Majestät nach der Augenheilkunde der Universität in der Liebigstraße, um einer Vorlesung des Professors Dr. Sattler beizuwohnen, der über den Star sprach und am Schlusse eine Staroperation an einer Frau vornahm, die vollkommen glückte. — Kurz nach 12 Uhr lehrte Se. Majestät in das königliche Palais zurück. — Nachmittags von 1/3 bis 1/4 Uhr besichtigte der König die Fabrik für Buchdruckmaschinen von J. G. Schelter und Giesecke in Leipzig-Kleinshocher, von 1/4 bis 1/5 Uhr die Fabrik für Ackerbaumaschinen von Rud. Sack in Leipzig-Plagwitz. Abends 7/6 Uhr fand im königlichen Palais Tafel statt, wozu zahlreiche Einladungen ergangen waren. Von 7/8 bis 9 Uhr war eine Festvorstellung im Neuen Theater, wo „Die Schutzeiterin“, Lustspiel in einem Akt von Pohl, und „In Zivil“, Schwank in einem Akt von Adelburg, aufgeführt wurden. Nach der Vorstellung fand beim Kreishauptmann eine Herrngesellschaft statt; der König nahm hier die letzte Ovation des Tages entgegen, die in einem imposanten, von den freiwilligen und Fabrikfeuerwehren des Leipziger Feuerwehverbandes veranstalteten Fackelzuge bestand. Dabei hielt der Kreisvertreter Horst Wolff vor der Kreishauptmannschaft eine Duldigungsansprache.

— Chemnitz, 21. Februar. Das sächsische Zentral-Komitee der sozialdemokratischen Partei läßt die Aufforderung ergehen, in der Zeit vom 2. bis 5. März anlässlich des zehnjährigen Bestehens des sächsischen Dreiklassenwahlrechts Protestversammlungen zu veranstalten.

— Zwickau, 21. Februar. Unterschlagung im Amte, Urkundenfälschung, Unterdrückung von Postsendungen und einfache Unterschlagung bildet den Gegenstand der heutigen ersten Verhandlung in der I. Quartalsperiode des hiesigen königlichen Schwurgerichts. Auf der Anklagebank nahm der 1872 in Hundshübel geborene und daselbst wohnhafte ehemalige Landbriefträger August Arthur Lautenhahn Platz. Derselbe ist am 1. August 1899 in Aue als Postbote angestellt und am 1. Juli 1902 nach Hundshübel versetzt worden. Da er im Sommer und Herbst vor. J. in Geldverlegenheit sich befand, vergriff er sich mehrfach an amtlichen Geldern. Am 1. oder 2. Oktober v. J. erhielt er von der Schankwirtschaftsbesitzerin verw. Süß 36 Mk. und eine ausgefüllte Postanweisung mit dem Auftrage, das Geld zur Abendung an den Glasfabrikanten Lang in Zeulenroda beim Postamt Hundshübel einzuzahlen. Er kam dem nicht nach. Zunächst unterließ er seiner Instruktion zuwider, die Sendung in das von ihm zu führende Annahmehuch einzutragen, sodann lieferte er Geld und Postanweisung erst am 6. Oktober an das Postamt ab, während er es bis dahin

rechtswidrig an sich behielt. An diesem Tage händigte er der verw. Süß, die ihn schon daran erinnert hatte, auch den Postschein erst aus. In gleicher Weise verfuhr er mit einem Betrage von 50 Mk., den er am 10. Oktober von dem Gutsbesitzer Geier in Hundshübel zu gleichem Zwecke erhalten hatte, ferner mit 70 Mk., die ihm am 21. Oktober der Gutsbesitzer Falk in Lichtenau, und mit 52 Mk. 50 Pf., die ihm am 15. Oktober der Gutsbesitzer Schumann in Lichtenau je mit einer ausgefüllten Postanweisung übergeben hatten. Alle diese Gelder behielt er eine Zeit lang an sich und zahlte sie später erst bei der Post ein, unterließ auch ihre Eintragung ins Annahmehuch. In den Fällen Geier, Falk und Schumann fälschte er auch die später vom Postbeamten in Hundshübel ausgestellten Postscheine, indem er die Daten abänderte, um bei den Einzählern den Glauben zu erwecken, als habe er die Beträge rechtzeitig eingezahlt. Alles dies gestand er, nur bestritt er, sich in der Zeit, in der er die Gelder bei sich gehabt habe, an denselben vergriffen, sie also unterschlagen zu haben. Er will sie nur vorübergehend zur Deckung von Fehlbeträgen verwendet haben, die ohne sein Verschulden in dem Bestande seiner amtlichen und sonstigen Gelder vorhanden gewesen seien. Was die ihm zur Last gelegte einfache Unterschlagung anbelangt, so kommt lediglich ein Betrag von 5 Mk. 50 Pf. in Betracht, den er eines Tages Ende Oktober v. J. von dem Bauunternehmer Preis in Hundshübel mit dem Auftrage übergeben erhalten hatte, eine Postanweisung auszufüllen und das Geld an die Baugewerkschaftsgenossenschaft Dresden abzugeben. Dieses Geld, das er nicht amtlich, sondern nur aus Gefälligkeit übernommen hatte, unterschlug er vollständig. Im Laufe der heutigen Verhandlung war der Angeklagte fast durchgängig geständig, weshalb auf die Abklärung von 6 vorgeladenen Zeugen sowohl von der Staatsanwaltschaft als auch von Seiten der Verteidigung verzichtet wurde. Dem Spruche der Geschworenen gemäß wurde Lautenhahn unter Freisprechung von der Anklage wegen einfacher Unterschlagung und unter Annahme mildernder Umstände zu 8 Monaten Gefängnis, sowie zum Verlust der Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter für 2 Jahre verurteilt. 2 Wochen erlittene Untersuchungshaft wurden ihm angerechnet.

— Ratschau. Die Korbschneidersehefrau Bock hat am Sonnabend ein Paar „siamesische“ Zwillinge, Mädchen, geboren, welche von Herrn Dr. med. Vahr an die Universität nach Leipzig geschickt worden sind.

— Ramez. Ein neuer gravierender Beweis für die Schuld des jetzt bereits hingerichteten sechsfachen Mörders Linke hat sich nachträglich beim Verkauf von Mobiliar des Linke'schen Nachlasses ergeben. Eine Nachbarsfrau erstand hierbei eine kleine vom Feuer verichont gebliebene Kommode, in der sich die Bluse und Schürze Linkes, die er bei der Ausübung der Tat benutzt hat, befanden und an denen deutliche Blutspuren erkennen ließen, daß der Mörder die blutbefleckten Hände daran abgewischt hatte. Die vom Jurde in Kenntnis gesetzte Staatsanwaltschaft zu Bausen hat sich diese weiteren Belastungsstücke für Linkes Schuld übermitteln lassen.

— Aus dem Vogtlande, 20. Febr. Der Verein der Lohnschiffenmaschinenbesitzer geht unausgesetzt mit aller Strenge gegen diejenigen Fabrikanten vor, welche unterzählige Schablonen an die Lohnmaschinenbesitzer ausgeben. Erst am Sonnabend nachmittag erschien ein Vertreter der Kgl. Staatsanwaltschaft Plauen mit dem Vorhingen des obigen Vereins in Falkenstein, um bei einem Siedereisfabrikanten die dem Verein angezeigten unterzähligen Schablonen zu beschlagnahmen. Die Untersuchung wird ergeben, inwieweit dem Fabrikanten eine Schuld in dieser Angelegenheit beizumessen ist.

H. K. Nach einer der Handelskammer Plauen zugegangenen Mitteilung wird nach den russischen Zollvorschriften der Zoll nach dem Tarif erhoben, der an dem Tage gilt, an welchem die zollamtliche Befestigung beendet wird. Die russische Regierung hat sich jedoch bereit erklärt, nach dem 28. Februar in den Fällen, wo Waren sendung durch Ausnahmestände auf dem Wege von der Grenze nach dem Innern aufgehalten worden sind, die Gesuche deutscher Beteiligten wegen Anwendung des bisherigen Tarifs einer Prüfung zu unterziehen.

Pfahmusk am Sonntag, den 25. Februar von 11 Uhr vorm. ab auf dem Neumarkt.

Kirchliche Nachrichten aus der Pfarrie Eibenstock vom 18. bis 24. Februar 1906.

Am Sonntag: 8) Curt Adolf Gutschenreuter, Waldarbeiter hier, ehel. S. des Adolf Karl Gutschenreuter, Waldarbeiters hier mit Marie Sophie Müller hier, ehel. T. des Christian Friedrich Müller, Maschinenstellers hier. 9) Robert Paul Eise, Birker in Umbach, ehel. S. des weil. Robert Otto Eise, ansäss. Strumpfwirker daselbst mit Helene Eugenie Krauß hier, ehel. T. des Paul Oskar Krauß, ansäss. u. u. Siedemaschinenbesitzers hier. 10) Max Walther Siegel, Eisenzieher hier, ehel. S. des Karl Ernst Siegel, Steinmehrer hier mit Elise Anna Scheffler hier, ehel. T. des Hermann Scheffler, Malermeisters hier.

Verstorbene: 35) Fritz Walter Fuchs. 36) Walig Emma Voigtmann. 37) Max Emil Meier. 38) Martha Helene Schmidt. 39) Frieda Herta Bosp. 40) Fritz Walter Witscher. 41) Hugo Rudolf Bauer, unehel. 42) Dora Alara Pätz in Wildenthal. 43) Emil Walter Pätz in Wildenthal. 44) Otto Kurt Albert. 45) Helene Martha Wappler. 46) Hans Erich Süß, unehel. 47) Rudi Alexander Gläß.

Verstorbene: 17) Richard, ehel. S. des Albert Louis Weiskner, Dekan hier, 1 J. 29 T. 18) Christian Gottlieb Ahnert, Landwirtschaftsvogt in Wolfsgrün, Chemann, 75 J. 5 M. 1 T.

Am Sonntage Estomibi:

Vorm. Predigt: 1. Cor. Kap. 13. Pastor Rudolph. Die Beichtrede hält Pfarrer Gebauer. Nachm. 1 Uhr: **Kinder Gottesdienst** für die Mädchen im Alter von 10—14 Jahren. Pfarrer Gebauer.

Kirchennachrichten aus Schönheide.

Dom. Estomibi. (Sonntag, den 25. Februar 1906.)

Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt, Pastor Gerlach. Darnach Beichte und heiliges Abendmahl, Pfarrer Wolf. Nachm. 2 Uhr: **Kinder Gottesdienst**, Pfarrer Wolf.

Neueste Nachrichten.

(Wolff's Telegraphisches Bureau.)

— Wien, 22. Februar. Die Einbringung der Wahlreformvorlage wird zu Beginn der morgen stattfindenden Sitzung des Abgeordnetenhauses erfolgen.

— Petersburg, 22. Februar. (Meldung der Petersburger Telegr.-Agent.) Kontreadmiral Großfürst Alexander Michailowitsch wurde zum Kommandanten des baltischen Uebungs geschwaders und der diesjährigen Flottenübungen ernannt.

— Petersburg, 22. Februar. Unter Feststellung der allgemeinen Verringerung der Finanzlage Russlands teilt das Organ des Grafen Witte, Kusloje Gossudarstwo, mit, daß, um die außerordentlichen Ausgaben des Budgets zu decken, man mittelst Kreditoperationen etwa 6—700 Mill. Rubel werde beschaffen müssen. Da es nun gegenwärtig unmöglich sei, dies unter den gewöhnlichen Kreditbedingungen zu tun, werde man zu mehr oder weniger extraordinären Mitteln seine Zuflucht nehmen müssen, zu denen übrigens auch andere Staaten häufig griffen, wenn sich in ähnlich schwierigen Verhältnissen befänden.

— Riga, 22. Februar. Heute nachmittag überfiel ein Haufen bewaffneter Leute die Station Paffenhof bei Riga, raubte 160 Rubel und entwarfnete einen Gendarmen und einen Unteroffizier. Von den Tätern fehlt jede Spur.

— Riga, 22. Februar. (Privattelegramm.) Das Feldgericht verurteilte 12 Revolutionäre zum Tode, 30, darunter Frauen, zu Lagakahieben. General Orlow kehrte wieder nach dem wendischen Kreise zur Unterdrückung des erneuerten Aufstandes zurück.

— Odessa, 22. Februar. (Privattelegramm.) Aus Sewastopol wird über eine gewaltige Bewegung unter den Hafenarbeitern berichtet, die für die ersten Tage des Schmidt-Prozesses den Aufstand erklärten.

— Lagos, 22. Februar. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Hier sind Nachrichten über die Niederlage der Engländer in Sokoto eingegangen, nach welchen eine Schar von Janatlern, welche von Korden kam, Sokoto gestürmt und die Engländer überwältigt hat. Auch der französische Posten wurde zerstört; 5 französische Offiziere wurden getötet, zwei gefangen genommen.

Eibenstocker Bank

Zweiganstalt des Chemnitzer Bank-Verein

hält sich zur Besorgung aller in das Bankfach einschlägigen Geschäfte unter coulantesten Bedingungen bestens empfohlen.

Gelder auf Einlagebücher

verzinsen wir zu den günstigsten Sätzen, z. Zt. je nach Kündigungsdauer mit 3—4 1/2 %.

Für das zum Nachlasskontur des verstorbenen **Fischermeyers Leonhard Dietrich** gehörige

Hausgrundstück,

Nummer 57 des Brandkatasters, Blatt 65 des Grundbuches für **Hundshübel** ist dem unterzeichneten Konkursverwalter im Falle des freihändigen Verkaufes ein **Kaufpreis von 8800 Mark** geboten worden. Kaufliebhaber, die dieses Gebot zu überlegen gedenken, werden ersucht, ihre Gebote innerhalb einer Woche bei mir mündlich oder schriftlich abzugeben. Eibenstock, den 22. Februar 1906.

Rechtsanwalt Hassfurth,

Konkursverwalter.

Erfter Zicker

sofort gesucht.

Emil Thümmler.

Ein Mädchen

findet per 1. März Stellung. Wo, zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Wringmaschinen

bester Qualität, sowie **Ersatzwalzen** jeder Größe am Lager.

Für den Haushalt, sowie Restauration und Fleischer empfiehlt

Fleischhackemaschinen

(Fleischwölfe) in verschiedener Größe, bestes Fabrikat

Ludwig Gläss.

Hühneraugen

beseitigt man schnell u. schmerzlos mit **Berger's Spezialmittel.** Allein echt bei **H. Lohmann.**

PALMIN



Feinste Pflanzenbutter zum Kochen, Braten und Backen

Bekanntmachung.

Hierdurch teilen wir einer **geehrten Einwohnerschaft** von Eibenstock mit, daß uns

„jedenfalls auf Anregung einer Konkurrenz“

behördlicherseits plötzlich verboten wurde, an Sonntagen früh vor dem

Gottesdienste unsere Läden zu öffnen.

Wir bitten nun ein **geehrtes Publikum** in seinem und unserem

Interesse, sich den Küchenbedarf an **Landesprodukten** sowie **Südfrüchten** schon am Tage bez. Abend vorher zu decken.

Gleichzeitig empfehlen wir die Artikel unserer Branche aufs Angelegentlichste!

Dochachtungsvoll

Allne Günzel, Curt Graumüller, Christian Brückner.

Schon ein ganz kleiner Zusatz von

MAGGI'S Würze

macht schwache Suppen, Saucen, Gemüse usw. gut und kräftig im Geschmack. Bestens empfohlen von

Herrn Pöhlend, Col., Bergstr.

Kinderbadewannen

von **Zint**, mit und ohne Holzboden, fein lackiert und unlackiert empfiehlt billigt

Albin Eberwein.

K. S. Militärverein „Germania“.

Morgen Sonntag, den 25. cr., abends 8 Uhr im Deutschen Hause
Öffentliche Kaiser-Jubiläumsfeier,
 bestehend in **Konzert, Theater und Ball,**
 wozu die Herren Offiziere, die kaisert., königl. und städtischen Behörden, alle patriotisch gesinnten Bürger, sowie alle Kameraden hiermit eingeladen werden.
Eintrittsgeld pro Person 50 Pfg. Mitglieder mit je einer Dame zahlen die Hälfte.
 Der eventuelle Ueberfluß fließt der Unterstützungs- und Sterbekasse des Vereins zu.
 Programme an der Kasse gelten als Eintrittskarte.
 Einer zahlreichen Beteiligung sieht entgegen
Der Vorstand.

Schützenhaus.
 Heute Sonntagabend:
Schlachtfest
 Vorm. 11 Uhr **Wellfleisch,** später **frische Wurst u. Bratwurst** mit **Sauerbrant.**
 NB. **Anstich von ff Bockbier.**
 Um zahlreichen Besuch bittet
E. Becker.

Sie finden Käufer oder Töthhaber
 für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe **rasch u. verschwiegen**
 ohne Provision, da kein Agent, durch **E. Kommen Nachf. Dresden-A. 23** Schreibergasse 16, II.
 Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache.
 Infolge der, auf meine Kosten, in 900 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 2500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen.
 Altes Unternehmen mit eigenen Bureaux in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh. und Karlsruhe (Baden).

Frisches Gemüse,
 große Auswahl in **Apfelsinen, feinste Tafeläpfel, sämtliches getrocknetes Obst, Rishobst, à Pfd. 30 Pf., marinierte, Delikatesserlinge, Bratheringe, Nollmöpfe, russ. Sardinen, Sardellen, Kieler Vollpöcklinge und Sprossen, ff. geräuch. Lachs, feinen Springesalat, stets frisch. Quart empfiehlt**
J. Hauschild, Bergstr.
 Bei schönem Wetter halte ich heute auf dem Wochenmarkt feil. D. O.
 Ein Transport hochtragende **Zug- u. Mulkühe** sind eingetroffen bei **Ludwig Mothes, Schönheide.**

Theater in Eibenstock.
 (Feldschlösschen.)
 Direktion: **Paul Reischner.**
 Sonntag, den 25. Februar 1906:
„Die Hochzeitsreise.“
 Lustspiel in 2 Aufzügen von R. Benedix.
 Zuvor: **Altes Festspiel zur Feier der silbernen Hochzeit unseres Kaiserpaars.**
 Alles Nähere siehe Tageszettel.

Verein der Stiefmaschinenbesitzer und -Pächter.
 Nächsten Montag, den 26. Februar, abends 8 Uhr findet im **Feldschlösschen** unser
7. Stiftungsfest
 statt, bestehend aus **Konzert, Theater und Ball,** wozu die geehrten Mitglieder nebst Angehörigen nochmals freundlichst einladet
Der Vorstand.
Einladungskarten für Gäste sind von den Herren **Gustav Seymann, Louis Baumann und Arno Schmidt** zu entnehmen. Ohne Karte kein Zutritt.

Schützen-Gesellschaft.
Unser Fastnachtsvergnügen
 findet am **Sonntag, den 25. Februar, abends 8 Uhr** in den Räumen des **Schützenhauses** statt.
 Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sowie Kartennhaber sind herzlich willkommen. **Promenaden-Anzug.**
Der Vorstand.

PARIS.
 Deutscher, seit langen Jahren in Paris an- fällig, mit den französischen Geschäfts-Verhält- nissen durchaus bekannt, am Plage und im Export bestens eingeführt, sucht
Vertretungen
 erster Häuser. Beste Referenzen.
 Gesl. Offerten unter **W. Z.** an die Exped. dieses Blattes.

Gasthof z. Forelle, Blauenthal.
 Sonntagabend u. folgende Tage **Ausgang von ff. Bock-Bier.**
 Dienstag zur Fastnacht:
öffentliche Ballmusik,
 wozu ergebenst einladet
Max Goldhan.

Konzert- u. Ballhaus Hotel zum Schwan, Schönheide.
 Bringe dem geehrten Publikum von **Eibenstock** und Umgebung meine **Volantitäten** bestens in Erinnerung. **Küche und Keller bieten das beste.**
 Barne Stallung für 20 Pferde. Gutgeheigte Regelbahn.
 Um gütigen Besuch bittet
Paul Graf.
 Gleichzeitig empfehle ich meinen in der I. Etage befindlichen **Kaffee- und Weinsalon.**

Wenn Sie eine solide Ausstattung Möbelstück
 staunend billig oder irgend ein
Möbelstück
 besonders vorteilhaft kaufen wollen, so besuchen Sie bitte das
Möbel-Ausstattungshaus von Guido Helmbold, Schönheide, Bahnhofstr.
 Grösste Auswahl in Polster- und Tischler-Möbel aller Art, eigene Fabrikation. — Streng reelle Bedienung. — Lieferung franko Haus. — Teilzahlung soliden Lenten gestattet.

Eine 2fach ¹/₂ Boigt'sche **Sandstickermaschine,** Nr. 2406, ist veränderungshalber sofort zu verkaufen bei **Emil Unger, Hundshübel.**
Zu kaufen gesucht:
 2 oder 3 2fach ¹/₂ **Stiefmaschinen.**
 Offerten unter **E. T.** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Frachtbrieft
 empfiehlt **E. Hannebohn.**
Schönes Garçonlogis
 mit voller Pension zum 1. März gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **R. F.** an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Keinen Husten
 mehr bekommt man nach dem Gebrauch von **Baltsgott's vorzüglich wirkenden Eucalyptus-bonbons.** Allein echt à Paquet 50 u. 25 Pfg. nur bei **E. Eberlein.**
Wer Stellung sucht, verlange die **Deutsche Paktanzepost 624** Schlingen a. A.

Bestellungen
 auf das „**Amts- und Anzeigerblatt**“ für den Monat **März** werden in der Expedition, bei unseren Austrägern, sowie bei allen Post-ämtern und Landbriefträgern angenommen
 Die Exped. des **Amtsbl.**

Zum Besten der nothleidenden Deutschen in Russland sind eingegangen von
 „Aus Liebe“ 4 Mk. 17 Pf.
 laut Nr. 22 d. Bl. 17 „ 50 „
 Summa: 21 Mk. 67 Pf.
 Weitere Beträge nimmt dankend entgegen **Die Exp. d. Amtsblattes.**

Lang's Restaurant.
 Sonntagabend und folgende Tage:
Großes Bockbierfest,
 wobei ich mit div. kalten und warmen Speisen in reicher Auswahl bestens aufwarten werde.
Montag von 12 Uhr an **gepöckelte Kinderbrust** mit **Merrettisch und Äpfeln.**
 Hierzu ladet freundlichst ein
Bruno Lang.
 mit elektrischen Lichteffekten.

Conditorei & Café „Carola“.
 Empfehle täglich **frische Pfanntuchen, gefüllt und ungefüllt, sowie reichhaltiges Conditorei-Buffet, als auch Frankfurter Ring, Bismarck-eiche und Kranztuchen, verschied. Dessertgebäck** unter Garantie nur reiner Butter und bester Rohmaterialien.
 Hochachtungsvoll
Hans Huster.
 Fastnachts-Dienstag und Mittwoch von früh 6 Uhr ab **frische Pfanntuchen und Spritztuchen.**

Frische Champignons,
**Kopfsalat, Endivien, Napunschen, Spinat, Wirsing, Blumenkohl, Rosenkohl, Krauskohl, gefüllte Peterklee, Schnittlauch, Rhabarber, Porre, große Auswahl in zuckerreife Apfelsinen, Messina, feinste Blutapfelsinen, Valencia, groß und klein, zu den billigsten Preisen, einen großen Vorrat feinste amerikanische Tafeläpfel, (Ben Davis), das beste, was es gibt, sowie Tiroler- u. Musäpfel, außerdem geräucherten Lachs im Aufschnitt, starke Mals, Spring in Sele, Nordsee-krabben, Kieler Pöcklinge und Sprossen, Frankfurt Würstchen, frisches Quart empfiehlt
Aline Günzel.**

Wohnung
 mit Zubehör per 1. April zu mieten gesucht. Preis bis 150 Mark. Gesl. Offerten unter **A. B. 100** an die Expedition des Bl. erbeten.

Kinderwagen
 in den neuesten Farben, von 15 Mk. an bis zu den feinsten, mit und ohne Gummiräder, **Kinderportwagen,** von 5 Mk. an bis zu den größten Neuheiten, **Fahrstühle** empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen
Hermann Weisse, Korbmachermstr.
 Reparaturen an Kinderwagen, **anstreichen, ausschlagen, Vorhänge,** sowie neue **Planen** werden in meiner Werkstatt gut und billig angefertigt, sowie alle **Ersatzteile** liefert billigst
D. Obige.

Frisch eingetroffen:
Sämtl. Grünwaren, frische Eier (hochfeine Ware unter Garantie), sowie ganz große **Fettvollpöcklinge, ff. Fleckerlinge, amerit. Tafeläpfel u. Apfelsinen** empfiehlt in groß. Auswahl **Chr. Brückner.**
 Ein **älterer Kaufbursche** wird gesucht.
A. J. Kalltzki Nachf.

Die Geld erhält
 sich jede Hausfrau, wenn sie
Milka
 Margarine zum Kochen, Braten, Backen verwendet.
Milka Margarine Butter ersetzt feinste Butter und sollte daher in keinem Haushalt fehlen!
 Man verlange überall
Milka!

Atelier für künstlichen Zahnersatz.
 Spezialität: **Zähne ohne Platte. — Plombierungen** in bester Füllung. **Zahnoperationen** (auf Wunsch schmerzlos). **Dankschreiben** liegen in meinem Atelier aus.
P. Rossner, Bahnkünstler, Postplatz-Forsitzstraße 1, I Tr.

Auktion.
 Dienstag, den 27. Februar, von nachmittag 2 Uhr an sollen eine **Herren- u. Damen-Schuhe** öffentlich durch den Unterzeichneten versteigert werden. Versteigerungsort **Stadt Dresden.**
 Bieter ladet hierzu freundlichst ein **Louis Müller.**

Blühende und Blattpflanzen in größter Auswahl.
 Alle **Binderreien** für **freudige und ernste Anlässe.** **Palmsweige** und **Fächerpalmsweide** in allen Größen, stets frisch geschnitten, präparierte **Palmsweige.** **Pflanzen-Decorationen** für alle **Festlichkeiten** empfiehlt bei billigster Preisberechnung
Bernhard Fritzsche, Kunst- und Handelsgärtnerei.

Ganz Eibenstock staunt

über die billigen Preise in meinem begonnenen

Totalen Räumungs-Verkauf.

Es kommen zum Verkauf solange Vorrat reicht

Ein grosser Posten
Damenhandschuhe
in Tricot und Halbseide
plattiert
zum Ausschuchen
jetzt
Paar 38 Pf.

Ein grosser Posten
Damen-, Kinderstrümpfe
Baumwolle,
glatt und gestreift
zum Ausschuchen
jetzt
Paar 50 Pf.

Ein grosser Posten
Herren-Kravatten
in
Seide und $\frac{1}{2}$ Seide
zum Ausschuchen
jetzt
St. 10 Pf.

Kleiderstoffe.

1 Post. glatte Cheviots i. all. Farb. Met. jetzt 75 Pf.
1 Post. Crepes f. Konfirm.-Kleid. Met. jetzt 98 Pf.
1 Post. schwarze Kleiderstoffe in glatt u. gemust.,
Meter von 1,00 Mk. an,
1 Post. Kleiderstoffe, Neuheiten für das Frühjahr,
Met. 2,25, 1,75 u. 1,50 M.
1 Post. Blusenstoffe i. schönen Streifen, Meter von
58 Pf. an.

Baumwollwaren.

1 Post. Hemdentuch, Spezialmarke, Mtr. jetzt
36 Pf.
1 Post. Handtuchstoffe in Drell und Gerstenkorn,
Meter 35 Pf.
1 Posten Handtuchstoffe für Küchentücher, Meter
9 Pf.
1 Post. Züchen für Bettbezüge, jetzt Meter 26 Pf.
1 Posten Inletts in gestreift und glatt, Mtr. 50 Pf.

Tricotagen u. Strümpfe.

1 Posten Herren-Normalhemden, Stück von
1,25 M. an
1 Posten Herren-Normalhosen, Stück von
1,00 M. an
1 Posten Herren-Socken, Paar 29 Pf.
1 Posten Damenstrümpfe, Paar 42 Pf.
1 Posten Damenbeinkleider, Paar 1,35 M.

Grosse Posten Seidenstoffe
in Schotten und neuen Streifen
zur Hälfte
des bisherigen Preises.

Grosse Posten
Blumen-Sammete,
jetzt **70, 95, 1,50, 2,50,**
früher bedeutend teurer.

Steppdecken, Schlafdecken,
Reisedecken
zu billigsten Preisen.

Damen-Blusen,
neue Façons, in Wolle, Voile und
Mousselin,
zur Hälfte des Preises.

Damen-Taghemden, Achselschluss m. Spitze jetzt 98 Pf.
Damen-Taghemden, Achselschluss m. Stickerei, 1,25 M.
Damen-Taghemden, Vorderschluss m. Spitze, 1,20 M.

Damen-Nachtjacken a. Piquébarchend, jetzt 1,15.
Damen-Nachtjacken aus Hemdentuch, jetzt 1,35.
Damen-Beinkleider mit Stickerei, jetzt 1,10.

Damen-Winter-Velour-Beinkleider 1,25.
Damen-Winter-Velour-Anstandsrocke 1,65,
1 Posten **Barchend-Kinderkleider** St. 65 Pf.

Rester
in Seidenbändern, St.
10 Pf.

Rester
in Spitzen,
10 und 20 Pf.

Rester
in Blusenstoffen
von **95 Pf. an.**

Rester
für Kleider, 6 Mtr.-
Rest
2,95 M.

Gelegenheitskauf
in Barchendhemden für
Männer,
Frauen und Kinder.

Gelegenheitskauf
in Wirtschaftsschürzen
und Tendelschürzen.

Linoleum, 200 cm breit
in schönen Dessins Mtr. Mk. **2,50.**

Linoleum-Läufer in nur neuesten Mustern, 60 cm breit **75 Pf.**
90 cm breit **1,15 M.**, 110 cm breit **1,50 M.**

Abteilung Herren- und Damen-Konfektion:

1 Post. **Herren-Anzüge,** gute Verarbeitung, jetzt von **13 M.** an,
1 Posten **Herren-Winterpaletots,** früherer Preis bis 30 M.,
jetzt **15,50 M.**
Damen-Golf-Capes, extra lang, jetzt von **6,00 M.** an.

1 grosser Posten **Stoffhosen** zum Ausschuchen, jetzt **2,50 M.**
1 grosser Posten **Knaben-Anzüge,** früherer Preis 7,00 M., jetzt
3,50 M.
Konfirmandenjacketts in grosser Auswahl von **6,50 M.** an.

Kostüm-Röcke in schwarz und farbig in grosser Auswahl.

A. J. Kalitzki Nachf.

Inh. **Max Rosenthal,**
Eibenstock, Postplatz.

A. S. Militär-Verein
Eibenstock.
Sonntag, den 25. Februar, nach-
mittag von 3-5 Uhr **Einjahrlung.**
Der Vorstand.

Hausmänner-Verein.
Heute Sonnabend, abends 9 Uhr
Versammlung, nachdem ein Haß
Freibier.
Der Vorstand.

Heute:
saure Flecke.
Emil Weisflog.

Pfeifen-Club.
Nächsten Montag, den 26. dfs.,
großer
Knappen- u. Rauchabend
im Vereinslokal. Vollzähliges Er-
scheinen erwünscht.
Der Vorstand.

Ev. Arbeiterverein.
Montag, den 26. Febr. a. c., abds.
9 Uhr **Versammlung** in der Cen-
tralhalle, 1 Tr. **Wichtige Eingänge,**
deshalb zahlreiches Erscheinen erwar-
tet.
Der Vorsitzende.

Bürgerverein zu Eibenstock.
Mittwoch, den 28. Februar 1906, abends 9 Uhr:
Monatsversammlung im Feldschlösschen.
Tagesordnung:
1. Aufnahmen.
2. Allgemeinns.

Meichsner's Conditorei.
Empfehle täglich feinstes Kaffeegebäck, Pfannkuchen u. Sprig-
kuchen. Diverse feinste Torten, Fruchtuchen und Sahnegefülltes.
Damenzimmer täglich geheizt.
Gotthold Meichsner.

Handwerker-Verein.
Montag, den 26. dfs. Mts.,
abends 9 Uhr
Haupt-Versammlung
im Vereinslokal (Bürgergarten).
Tagesordnung:
1) Aufnahmen.
2) Stiftungsfest betr.
3) Anträge.
Um recht zahlreiche Beteiligung
bittet
Der Vorstand.
H. Hoffmann.

Lohnarbeit
auf $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$, und $\frac{1}{4}$, gibt dauernd aus
Emil Thümmler.

Dazu eine Beilage und ein illustriertes Unterhaltungsblatt.

Am fremde Schuld.

Roman von Reinhold Ortman.
(17. Fortsetzung.)

Bei'm Anblick der ohnmächtigen Wanda aber stieß sie einen lauten Schrei des Entsetzens aus. Oswald hat sie, alle weiteren Gefühlsausdrücke zu unterlassen und sich nach besten Kräften um die Verwundete zu bemühen. Wie ein zentnerschwerer Stein wälzte es sich von der Brust des jungen Mannes, als Wanda endlich die Augen wieder aufschlug und ängstlich und verwirrt im Zimmer umherlief. Ohne sich nur einen Moment mit Fragen oder Mitteilungen aufzuhalten, sprang er empor, rief der alten Frau zu, bis zu seiner Rückkehr für die Leidende zu sorgen und eilte dann selbst auf die Straße hinunter, um einen Wagen zu besorgen. Die erste vorüberfahrende Droschke wurde angerufen und etwa zehn Minuten später konnte er Wanda beim Einsteigen in den Wagen behilflich sein. Sie hatte sich soweit wieder erholt, daß sie allein die Fahrt nach dem ihr von Oswald vorgeschlagenen Hotel antreten konnte und es lag schon wieder ein guter Teil Kotetterie in dem Blick, mit welchem sie ihren Händedruck beim Abschied begleitete.

„Sie werden mich nicht verlassen, mein Freund?“ flüsterte sie ihm zu. „Sie werden zu mir kommen — und das recht bald, nicht wahr? Ich verlasse mich jetzt ganz auf Sie.“

„Morgen im Laufe des Tages werde ich Ihnen meine Aufwartung machen, gnädige Frau, oder Sie werden, wenn ich wider Erwarten verhindert sein sollte, einen Brief erhalten, der meine freundschaftlichen Ratschläge zum Ausdruck bringt. Auf Wiedersehen denn, oder auch leben Sie wohl!“

Damit hatte er schon seine Hand aus der ihrigen gezogen und den Wagenschlag geschlossen, so daß jede erneute Frage der jungen Frau abgelehnt war. Mit gemischten Gefühlen schaute Oswald dem Wagen eine kurze Weile nach, dann blickte er auf die Uhr und schritt die Straße nach der entgegengesetzten Seite hinunter.

Der Vormittag war schon weit vorgerückt und es gab jetzt, da von Trysen's offizielle Herausforderung schon in den nächsten Stunden zu erwarten war, noch so manche ernste Sache zu erledigen, die unter den obwaltenden Umständen keinen Aufschub mehr erleiden durfte.

6. Kapitel.

Rettungslos.

Der Krankheit eines Hauptdarstellers wegen hatten die Aufführungen des großen Lustspieltheaters im Stadttheater für einige Tage unterbrochen werden müssen und der Solotänzerin, Signora Fiorella, war dadurch ganz unerwartet eine kurze Ruhepause zu Teil geworden. Sie hatte den zweiten freien Abend benützt, um eine Maskerade zu besuchen und war erst spät nach Hause zurückgekehrt.

Am nächsten Nachmittag lag die Signora im tiefsten Negligé und mit bleichem, übermäßigem Gesicht auf dem Divan ihres Boudoirs ausgestreckt. Sie schien sich nicht eben in der rosigsten Stimmung zu befinden. Der Eintritt der Jose ließ sie aus ihrem Nachsinnen aufwachen. Dieselbe meldete den Besuch Carl Hilgers an.

„Habe ich Dir nicht ausdrücklich gesagt,“ herrschte sie das Mädchen an, „daß ich heute Niemanden empfangen will.“

„Herr Hilgers will sich nicht abweisen lassen. Er erklärte, daß er Sie unter allen Umständen sprechen müsse.“

„So sage ihm, ich sei krank und der Arzt hätte mir strenge verboten, irgend welche Besuche zu empfangen.“

„Der meinige wird doch wohl eine Ausnahme machen müssen,“ ertönte Hilgers Stimme hinter dem Rücken der Jose, während er mit einer raschen Bewegung vollends in das Zimmer trat und der Jose mit der Hand fortzugehen bedeutete. „Ich muß mit Ihnen reden, Bianca, und ich verpöche Ihnen, dabei auf Ihr Unwohlsein die größtmögliche Rücksicht zu nehmen.“

„Sie sind jubringlich, mein Herr. Wann habe ich Ihnen das Recht gegeben, in dieser Weise bei mir einzudringen?“

„Dieses Recht geben mir die Umstände und die Notwendigkeit, teuerste Signora. Aber wollen Sie nicht zunächst die Güte haben, Ihr Mädchen aus unserer Gesellschaft zu entlassen?“

„Du kannst vorläufig hinausgehen, Henriette, aber Du wirst im Vorzimmer meines Rufes harren.“

„Das klingt ja gerade, als wenn Sie sich vor mir fürchteten,“ sagte Hilgers, während das Mädchen der erhaltenen Weisung folgte, „es wäre mir lieber, Sie hätten sie ganz aus unserer Hörweite verbannt.“

„Ich habe immer genügende Gründe für meine Handlungen. Wenn Sie also glauben, mir unter solchen Umständen Ihre Eröffnungen nicht machen zu können, so muß ich auf dieselben verzichten.“

„Lassen wir doch endlich einmal diesen Ton bei Seite, Bianca. Ich glaube, daß ich ein größeres Recht habe, als irgend Jemand, Ihre Aufmerksamkeit und Ihre Gunst für mich in Anspruch zu nehmen.“

„Ersparen Sie sich, bitte ich, die Fortsetzung. Ich weiß auswendig, was jetzt folgen soll. Sie haben einmal einige Möbel für mich gekauft und mir hin und wieder ein Geschenk gemacht, das ich weder begehrt noch erwartet hatte. Daraufhin glauben Sie jetzt, die unerhörtesten Zumutungen an meine Geduld und meine gute Laune stellen zu können, nicht wahr?“

„Es waren nicht diese Geschenke, an welche ich Sie erinnern wollte, Bianca, denn ich glaube mir Ihren Dank auch noch auf andere Weise verdient zu haben, als durch sie. Glauben Sie, daß ein Anderer, nachdem er Tausende für Sie ausgegeben, die Uneigennützigkeit seiner Zuneigung so weit treiben würde, der Geliebten um ihres Vorteils willen selbst einen anderen Berehrer zuzuführen?“

„Wenn man Sie so sprechen hört, sollte man wirklich meinen, es verhalte sich so, wie Sie sagen,“ sagte die Tänzerin spöttisch lächelnd.

„Und ist es denn etwa anders? Bin ich selbst es nicht gewesen, der Ihre Bekanntschaft mit dem reichen Kaufherrn von Trysen vermittelt hat? Kann ich dafür verantwortlich gemacht werden, daß Sie es nicht besser verstanden haben, ihn zu fesseln und seinen Reichtum zu Ihrem Interesse auszunutzen?“

„Zu unserem Interesse, wollen Sie sagen, denn Sie werden mir doch nicht zumuten, daß ich schon jetzt jenen Abend vergessen haben soll, an welchem Sie mir die Geschichte von Ihren Heiratsprojekten erzählten, zu deren Förderung ich Herrn von Trysen an mich fesseln sollte. Das Opfer, welches ich Ihnen damit brachte, war wirklich groß genug.“

„Nun, wir wollen nicht darüber streiten, auf wessen Seite die uneigennütigen Absichten waren, Bianca. Es wird dadurch doch nichts an der Tatsache geändert, daß Ihr Einfluß auf meinen Chef nur ein sehr geringfügiger geblieben ist.“

„Weshalb erinnern Sie mich daran, Carl? Konnte ich ahnen, daß dieser halb zivilisierte Amerikaner eigentlich nur deshalb in meine Gesellschaften kam, weil er die Eifersucht seiner Frau erregen wollte? Ihnen allein fällt die ganze Schuld zu, denn Sie haben mich beständig über sein Interesse für mich getäuscht.“

„Weil ich selbst darüber im Unklaren war. Er hat mich ja niemals im eigentlichen Sinne des Wortes zu seinem Vertrauten gemacht und was ich über die Vorgänge in seinem Innern und in seinem Hause wußte, hatte ich nur durch meine eigenen Beobachtungen erfahren. Heute aber habe ich zuverlässige und gute Nachrichten für Sie, Bianca. Er hat dafür büßen müssen, daß er Sie verhöhnt hat und Sie sind gerächt.“

Die Tänzerin hob den schmerzenden Kopf von den Polstern empor und sah den Prokuristen mit funkelnden Augen an.

„Was sagen Sie, Carl? Was sollte geschehen sein, das mich für diese Schmach hätte rächen können?“

„Seine Frau hatte ihn heute morgen in der Begleitung seines besten Freundes verlassen. Das ist doch eine interessante Neuigkeit, nicht wahr und der Ueberbringer hat sich wohl einen Votenlohn verdient?“

„Was kümmert es am Ende mich!“ erwiderte Bianca nach einer kurzen Pause gleichmütig, indem sie sich in ihre bequeme Stellung zurücklegte. „Er wird sich das Geschehene wohl nicht allzu sehr zu Herzen nehmen.“

Und wie er es sich zu Herzen nimmt. Ich glaube, Sie würden selber Mitleid mit ihm empfunden haben, wenn Sie ihn heute gesehen hätten. Aber es ist nicht das allein, Bianca. Ich glaube, die Geschichte wird nicht so leichten Kaufes für ihn abgetan sein.“

„Nun und was wird es ihn denn kosten? Ein paar hundert Taler vielleicht, die er für ihre Verfolgung ausgibt.“

„Daron ist keine Rede. Die Verfolgung könnte er leicht genug haben, denn soviel ich weiß, befindet sich seine Frau hier in der Stadt. Aber nach den Informationen, die ich zufällig erhalten habe, handelt es sich um ein Duell mit dem Entführer, das wahrscheinlich schon morgen stattfinden wird.“

„Wah! Ich kenne diese Spielereien. Man schießt in die Luft oder es gibt die herkömmliche Wunde im Oberarm; dann ist die verletzte Ehre wieder hergestellt. Das ist alles. Aber sagen Sie mir, wer ist der Gegner von Trysen's?“

„Ein Journalist, der nämlich, den ich Ihnen neulich als meinen Nebenbuhler bei Elfriede Wildenhof bezeichnete.“

„Das muß ja ein ganz gefährlicher Mensch sein. Ich hätte nicht wenig Lust, ebenfalls seine Bekanntschaft zu machen.“

„Er dürfte Ihnen schwerlich gefallen; aber verschlagen genug ist er in der Tat, denn seine wirklichen Absichten waren jedenfalls von jeher auf von Trysen's junge Schwägerin gerichtet.“

„Nun aber sagen Sie mir um alles in der Welt, bester Freund, sind Sie nur deshalb hergekommen, um mir diese räuberische Geschichte zu erzählen? Deshalb hätten Sie meine Ruhe nicht zu stören brauchen.“

„Sie sind eine kleine Heuchlerin, Bianca,“ sagte Hilgers, indem er sich Nähe gab, einen scherzhaften Ton anzuschlagen, der indessen seinen verhaltenen Unmut kaum zu verdecken vermochte. „Während Sie in Wirklichkeit gar nichts Interessanteres und Angenehmeres hätten erfahren können, geben Sie sich den Anschein, als ob Sie im höchsten Grade gelangweilt wären. Aber ich will mich nun wegen des eigentlichen Zweckes meines Kommens so kurz wie möglich fassen. Ich gebrauche Ihre Hilfe. Sie müssen mich vor dem Untergange bewahren! Ich gebrauche eine größere Summe Geldes, vielleicht nur auf Tage, vielleicht aber auch auf Wochen oder Monate. Dieselbe muß noch heute in meinem Besitz sein und es gibt niemanden hier in der Stadt, der sie mir verschaffen könnte, als Sie, Bianca. Ich kann Sie nicht verlassen, ohne das Geld zu haben.“

Bianca hörte ihm ruhig zu.

„Wie groß ist denn der Betrag, der Ihnen fehlt?“ fragte sie gelassen.

„Ich gebrauche zehntausend Taler.“

„Zehntausend Taler? Und die verlangen Sie von mir? Ah, Sie belieben wohl zu scherzen, mein Freund.“

„Mir war nie ernst zu Mute, wie eben jetzt,“ versetzte Hilgers. „Suchen wir so schnell als möglich über die Boredie hinwegzukommen. Die Augenblicke sind kostbar für mich. Ich weiß, was Sie mir sagen wollen. Sie wollen mich glauben machen, daß Sie das Geld nicht besäßen, aber sparen Sie Ihre Versicherungen, dieselben würden doch nur nutzlos verschwendet sein. Ich weiß, daß Sie eine erheblich größere Summe bei dem Bankier Edinger deponiert haben, ich weiß, daß es nur einer Anweisung von Ihrer Hand bedarf, um mir den Betrag zu verschaffen, von dem meine gesellschaftliche Stellung wie mein ferneres Leben abhängt. Wozu also die Ausflüchte. Sie können mir helfen und mich vor dem Untergang bewahren!“

Die Tänzerin richtete sich hastig empor und es bedurfte jetzt keiner Verstärkung mehr für sie, um ihrer Stimme einen zornigen Klang zu geben.

„Wenn Sie durch Ihre Spionage denn wirklich so genau über meine Verhältnisse unterrichtet sind, so werden Sie auch wissen, daß ich diese Ersparnisse jahrelang gesammelt und daß ich wirklich keine Veranlassung habe, sie wegen eines leichtsinnigen Streiches von Ihrer Seite zum Fenster hinauszuwerfen. Suchen Sie Hilfe bei Ihrem reichen Chef, in dem Sie ja noch vor kurzem Ihren zukünftigen Schwager sahen, aber nicht bei mir.“

„Glauben Sie, daß ich mich vor Ihnen gedemütigt haben würde, wenn noch ein anderer Ausweg offen gewesen wäre?“

Gerade von Trysen ist es, um dessen Willen ich das Geld haben muß und die unglückselige Duell-Affaire ist an Allem Schuld.“

„Ich verstehe Sie nicht; und es ist auch durchaus überflüssig, daß ich Sie verstehe. Sie kennen meine Entscheidung!“ (Fortsetzung folgt.)

Vermischte Nachrichten.

Ein kleiner Holzsplitter, den Dr. Börger in der Laryngologischen Gesellschaft in Berlin herumreichte, war die Ursache einer sehr traurigen Geschichte: Ein Knabe von vier Jahren hatte mit anderen Jungen gespielt und war mit ihnen in Zwißigkeiten geraten, worauf ihm ein Bösewicht ein Stück Holz in die Nase steckte, das er aber selbst wieder herausziehen konnte. Schon am nächsten Tage fing der Knabe an zu weinen und blutete in der Nacht stark aus der Nase. Die Mutter legte diesem Umstand keine weitere Bedeutung bei. Erst als der Junge an dem darauffolgenden Tage immer weinerlicher wurde, entschloß sie sich, ihn in die Poliklinik zu bringen, wo ein eitriger Ausfluß der Nase und Anschwellung der Schleimhaut festgestellt wurde. Nach Vornahme geeigneter Maßregeln stellte Börger einen kleinen Körper im unteren Teile fest, der sich leicht herausbringen ließ und als ein Holzsplitter entpuppte. Nach den üblichen Maßnahmen wurde der Junge entlassen, zeigte aber nach drei Tagen das Bild eines Wundstarrkrampfes (Koscher Tetanus) mit rechtsseitiger Lähmung des mimischen Gesichtsnerven, der Unfähigkeit zu schlucken und dem Unvermögen, den Mund zu öffnen; auch eine leichte Starre der Rückenmuskulatur war bereits eingetreten. An dem Holzstückchen ließen sich Tetanusbazillen nachweisen, und eine damit geimpfte weiße Maus starb nach zwei Tagen. Da die Eltern, trotzdem sie auf das Gefährliche des Zustandes aufmerksam gemacht wurden, eine Einspritzung von Tetanusantitoxin verweigerten, war der Knabe dem sicheren Tode geweiht, der auch nach einigen Tagen eintrat. Für die Wissenschaft ist an diesem traurigen Falle interessant, daß der Ausgang eines Gesichtstetanus von Verletzungen der Nasenschleimhäute aus, wie es Börger nach der „Berl. Klin. Wochenschrift“ beobachtet hat, noch nicht bekannt war. Für andere aber, namentlich für Eltern, gibt er eine Warnung ab, solche Verletzungen nicht leicht zu nehmen, sondern bei irgend welchen auffälligen Erscheinungen sofort den Arzt aufzusuchen.

Einwand. Vater: Wenn Du fleißiger studiert hättest, würdest Du mir manche Sorge gespart haben. — Sohn: Was wolltest Du mit den gesparten Sorgen anfangen?

Beim Weingroßhändler. Weinbändler (zum Kellermeister): „Dös Faßl Wein haben wir großartig zusammengeestellt: . . . Geschmack, Duft, Farbe, alles hat er, nur a paar Tröpfleln „Jahrgang“ geben S' noch hinein!“



So:

— nur so sieht ein Paket des echten „Kathreiner's

Kneipp-Malz-Kaffee“ aus! — Darauf achte man beim

Einkauf!

Chemischer Marktpreis

am 21. Februar 1906.

	9 Pf. 25 Pf. bis	9 Pf. 50 Pf. pro 50 Kilo
Weizen, fremde Sorten	8 - 30	8 - 40
sächsischer	8 - 40	8 - 45
niedl. sächs.	8 - 30	8 - 45
preuß.	8 - 10	8 - 25
biefiger	8 - 50	8 - 90
fremder	8 - 50	9 - 50
Braugerste, fremde	7 - 75	8 - 50
sächsischer	7 - 75	7 - 80
preußischer	8 - 55	8 - 75
ausländischer	8 - 40	8 - 90
Robertsen	9 - -	10 - -
Mahl- u. Futtererbsen	8 - -	8 - 75
Bou	3 - 20	3 - 70
Stroh, Heublend	2 - 50	2 - 80
Maschinenbruch	2 - 25	2 - 80
Rastoffeln	2 - 75	2 - 85
Butter	2 - 40	2 - 60

Preisberechnungen bei 1000 Kilo
 bei 10000 Kilo



Köstritzer Schwarzbier.

Dieses altberühmte Bier, welches infolge seines großen Malz- und Würze-Extractes und geringen Alkoholes besonders **Kindern, Blutarmen, Wöchnerinnen, nährenden Müttern und Konvaleszenten** jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ist zu haben in **Eisenstock** bei

E. Heilmann, Bierdepot.
Man verlange ausdrücklich nur das echte „Köstritzer Schwarzbier.“

Der probt, der lobt

das große

rote 10 Pfg. - Paket

Aecht Franck

mit der



Kaffeemühle.

Feinster, preiswertester Kaffee-Zusatz.

Veränderungshalber verkaufe ich billig mein seit 6 Jahren neugebautes

Wohnhaus mit mehreren Stiehmachinenstufen, schönem Garten und aus haltendem Wasser.
Bruno Weiss, Hundshübel Nr. 76.

Alter Korn

an Qualität wie französischer Kognak, aus der altrenommierten Brennerei Magerfleisch, Wismar, (gegr. 1734), weltbekannt und beliebteste Marke, per Krug Mk. 1.10, Liter Mk. 1.80. Dochfeinen Bistk, halbe Fl. Mk. 1.20 und Mk. 1.50 bei **Emil Eberlein.**

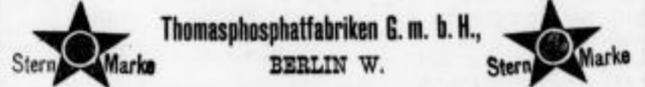
Zur Frühjahrsdüngung der Felder und Wiesen

Thomasschlackenmehl

der beste und billigste Phosphorsäuredünger.

Hohe Ernten der zu seinen Frühjahrsaaten reichlich Thomasmehl verwendet,
erzielt jeder der seinen Hackfrüchten eine rationelle Thomasmehldüngung gibt,
Landwirt, der auch zu Stallmist eine Zugabe von Thomasmehl gibt.

Garantiert hochprozentiges Thomasmehl liefern die nachstehenden Firmen in Säcken mit Plombe und Schutzmarke, worauf zu achten.



Thomasphosphatfabriken G. m. b. H., BERLIN W.
Eisenwerkgesellschaft „Maximilianshütte“, Rosenberg (Oberpfalz)

Wegen Offerte wende man sich an die bekannten Verkaufsstellen oder direkt an die vorgenannten Firmen.

Vor minderwertiger Ware wird dringend gewarnt!

Seelig's feinste Kaffee-Essenz

50% Kaffee-Ersparnis. **1/4 Pfund-Dose nur 25 Pfg.**
Sparmarken in jeder Dose. Überall zu haben. Proben kostenfrei.
Emil Seelig A.-G., Heilbronn a. N.

Verein für Handlungs-Commiss 1858.
(Kaufmännischer Verein) in Hamburg.
Kostenfreie Stellenvermittlung für Prinzipale und Gehülfe:
bis Ende Jan. 114000 Stellen besetzt.
Vereinsorgan „Der Handelsstand“.
Pensions-, Lebens- und Kranken-Versicherung. — Spar- u. Darlehns- sowie Unterstützungs-Kasse. — Gewährung von Rechtschutz u. Rechtsbelehrung.
Eintreten für die Standesinteressen d. Handlungsgehilf. 75 000 Mitglieder.

Hühneraugen,
Hornhaut entfernt sicher u. schmerzlos
Leipziger Hühneraugentot! (Flasche 50 Pf.)
Paul Rossner, Friseur, Postpl.

Hausfrauen!
Verwendet **Aechten** nur **Brandt-Coffee**
als allerbesten und billigsten **Coffee-Zusatz** und **Coffee-Ersatz.**
Zu haben in fast allen Colonialwaaren-Handlungen.

Husten!
beseitigen die bewährten **Kaiser's Brust-Caramellen.**
Herzlich erprobt und empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung.
4512 not. begl. Zeugnisse bew. den sicheren Erfolg.
Pak. 25 Pfg. in Eisenstock bei **H. Lohmann, Hermann Pöhlend, G. Emil Tittel.**

Patentanwaltsbureau SACK-LEIPZIG Brühl 2.
Besorgung u. Verwertung.

2 Pfund Cacao 2 Mk. garantiert rein. 2 Pfund gebr. Kaffee rein, fein und kräftig im Geschmack, 240 Pf. 2 Pfd. Würfelzucker 40 Pf. 3 Pfd. klaren Zucker 50 Pf. Zusammen für 5 Mark 30 Pf. versendet gegen Nachnahme **Paul Heldt, Mittweida.**

Stoff-Neste
zu Herren- und Anaben-Anzügen, -Sofen etc. sowie reichhaltige Musterkollektion von eleganten Herren- u. Damenstoffen empfiehlt äußerst preiswert **Alban Seidel.**

Druck und Verlag des  Amts- u. Anzeigeblasses.

Emil Hannebohn

Buch- und Accidenz-Druckerei

Eisenstock, Breitestraße 8.
Fernsprecher Nr. 210. Fernsprecher Nr. 210.

Anfertigung aller Druckarbeiten in Schwarz- und Buntdruck bei sauberster Ausführung zu soliden Preisen.

Unter anderem:

- Broschüren, Formulare, Preis-Kourante, Tabellen, Statuten, Kataloge, Avise, Birkulare, Rechnungen, Fakturen, Mitteilungen, Lieferscheine, Adress-, Visiten- und Einladungskarten, Wein- und Speisekarten, Mitgliedskarten,
- Verlobungs- und Hochzeitsbriefe und -Karten, Hochzeits-Zeitungen, Todesanzeigen mit Trauerrand, Dankbriefe, Programme, Tafellieder, Textbücher, Briefköpfe, Konverts, Postkarten, Mitgliederverzeichnis, Plakate u. s. w.

Dr. Thompson's Seifenpulver
Marke Schwan gibt **weisse Wäsche ohne Bleiche.**
Zu haben in allen besseren Geschäften.

Partieposten
in feineren Seidenstickereien u. sonstigen seidenen Kleiderbesätzen gesucht. Auch Muster-Abschnitte, wenn größere Posten vorhanden.
Best. Angebote an **Jean Maagh, Cöln a. Rh., Waidmarkt 24.**

Eine **2reih.** **1/4 Handmaschine,** hohe Spannung, hat sofort zu verkaufen
Ernst Meissner, Schmeerberg 269.

Züchtige Sticker
werden bei **Wochenlohn** sofort od. später gesucht.
J. F. Gerschau, Mechan. Stickerei, Göhnh. S.-A.

Schwedische Hustentropfen
bestbewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit u. andere katarrhale Affektionen nur allein zu haben
Apotheke Eisenstock.

2fach **1/4 Bogische Stickmaschine** verkauft sofort billig
Gustav Gnüchtel, Hundshübel.

Jahrplan der Wilkau-Hirshberg-Wilzschhaus-Garsfelder Eisenbahn.
Von Wilkau nach Carlsfeld.

	Früh	Horn.	Nachm.	Abd.
Kus Wilkau	8 32	9 26	5 16	7 32
Hirshberg (Bf.)	8 04	10 02	5 48	8 06
Hirshberg (Ost.)	8 09	10 07	5 53	8 11
Saupersdorf II	8 16	10 14	4 00	8 18
Saupersdorf I	8 22	10 21	4 07	8 24
Hartmannsdorf	8 29	10 28	4 14	8 31
Bärenwalde	8 49	10 48	4 34	8 50
Obercrinitz	8 57	10 56	4 42	8 58
Rothensirgen	7 18	11 19	5 02	9 18
Stühengrün	7 26	11 28	5 10	9 26
Neuheide	7 39	11 41	5 23	9 39
in Schönheide	7 48	11 48	5 30	9 46
aus Schönheide	7 48	11 52	5 36	9 50
Oberschönheide	7 54	11 57	5 41	9 56
in Wilzschhaus	8 10	12 13	5 57	9 55
aus Wilzschhaus	8 23	12 40	6 20	9 50
in Wilzschhaus	8 33	12 50	6 30	9 45
Wilschmühle	8 43	1 00	6 40	9 55
Blechhammer	8 52	1 09	6 49	9 04
in Carlsfeld	9 03	1 20	7 00	9 15

Halbetage,

bestehend aus 4 Zimmern incl. Zubehör, sonnige Lage, in der Nähe des oberen Bahnhofes, per 1. Juli zu vermieten. Best. Offerten unter **E. 100** an die Exped. d. Bl. erb.

Gold

wert ist ein zartes reines Gestalt, rosiges jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles erzeugt die allein echte:

Stedenpferd-Pillemilchseife
v. Bergmann & Co., Made in mit Schutzmarke: Stedenpferd.
à St. 50 Pf. bei Apotheker Wiss.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat.
A. Hoack, Lehrerin, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.

Von Carlsfeld nach Wilkau.

	Früh	Früh	Horn.	Nachm.	Abd.
Kus Carlsfeld	—	6 00	9 35	3 15	7 32
Blechhammer	—	6 10	9 45	3 25	7 42
Wilschmühle	—	6 18	9 53	3 33	7 50
Wilschhaus	—	6 26	10 01	3 41	7 58
in Wilschhaus	—	6 34	10 09	3 49	8 06
aus Wilschhaus	—	6 16	12 35	6 08	8 06
Oberschönheide	—	6 32	12 52	6 24	8 23
in Schönheide	—	6 36	12 56	6 28	8 27
aus Schönheide	4 35	8 38	1 00	6 50	—
Neuheide	4 41	8 44	1 06	6 56	—
Stühengrün	4 51	8 54	1 16	6 46	—
Rothensirgen	4 58	9 03	1 25	6 54	—
Obercrinitz	5 11	9 16	1 39	7 07	—
Bärenwalde	5 18	9 22	1 45	7 14	—
Hartmannsdorf	5 31	9 35	1 58	7 27	—
Saupersdorf I	5 37	9 41	2 05	7 35	—
Saupersdorf II	5 43	9 47	2 11	7 41	—
Hirshberg (Bf.)	5 50	9 54	2 18	7 48	—
Hirshberg (Ost.)	5 59	10 03	2 26	7 56	—
Wilkau	6 28	10 27	2 51	8 28	—